

# Besinnlich und Sinnlich

Gemälde, Zeichnungen und Grafiken von Interieurs aus zwei Jahrhunderten in der Ausstellung „Der intime Blick“ im Schloßmuseum Murnau



Carl Vilhelm Holsoe, *Lesende*,  
um 1900, Öl auf Leinwand, Leihgabe aus  
Privatbesitz. FOTO: OH

In den vergangenen zwei Jahrzehnten ist im Voralpenland südlich von München eine Reihe kleiner Museen entstanden. Auf den Spuren der Maler der klassischen Moderne – allen voran des Blauen Reiter – haben sich in Kochel, Murnau, Penzberg und mit der Sammlung Buchheim in Bernried attraktive Kulturziele in erreichbarer Nähe

der Großstadt München etabliert. Ein zentrales Problem teilen diese Kleinmuseen unfreiwillig: Wie kann es gelingen, auf Dauer das Besucherinteresse zu erhalten?

Bernried, das laut Stifterwille lange Zeit für Ausstellungen nur die eigenen Bestände umwälzen durfte, hat jetzt als letzte dieser Institutionen auch umgedacht und be-

gonnen mit Leihgaben von außerhalb zu arbeiten. Wie man es richtig macht, führen nämlich seit langem schon die beiden Museen in Kochel (Franz Marc Museum) und Murnau (Schloßmuseum) vor, indem sie mit viel Phantasie immer wieder neue und überraschende Sonderausstellungen neben den zwangsweise überschaubaren Eigenbeständen entwickeln. Während Kochel derzeit Tierbilder von Baselitz mit denen von Franz Marc, dem Namensgeber des Museums, konfrontiert, schlägt man in Murnau mit der aktuellen Ausstellung „Der intime Blick – Bilder von Stille und Nähe“ eine überraschende Volte. Nicht mehr nur an die berühmten Wahl-Murnauer Münster und Kandinsky angelehnte Umkreisungen des Themas „Blauer Reiter“ werden mit dieser neuen Ausstellung zelebriert, sondern eine ungeahnte Öffnung findet statt.

Sandra Uhrig, die Museumsleiterin, hat über die Auseinandersetzung mit dem „Blauen Reiter“ in der Vergangenheit immer wieder interessante Privatsammlungen kennengelernt, die eine Fundgrube für neue Präsentationen zu enthalten scheinen. So gelang es ihr zwei im Süddeutschen beheimatete Sammler davon zu überzeugen, ihr Leihgaben zur Verfügung zu stellen, die ein wenig beachtetes künstlerisches Sujet behandeln und das unmittelbarste, intimste Umfeld des Menschen behandeln: Das private Wohnambiente. Seit dem Biedermeier widmeten sich Künstler im 19. Jahrhundert dieser scheinbar zurückgezogenen und unscheinbaren Thematik. Tatsächlich aber sind in vielen dieser Darstellungen seelische Zustandsbeschreibungen ablesbar, die weit über das offensichtlich Dargestellte hinausreichen. Skandinavische Maler wie Peter Ilsted (1861-1933), Carl Vilhelm Holsoe (1863-1935) oder Vilhelm Hammershoi (1864-1916) beherrschten dieses zwischen Melancholie und malerischer Sinnlichkeit schwebende Metier perfekt. Ebenso besaßen die Franzosen Vuillard (1868-1940) und Vallotton (1865-1925) diese Raffinesse, eine Person über ihr Umfeld weitreichender als nur im Porträt zu charakterisieren. In Murnau wird die Linie weiter gezogen bis in die Gegenwart, zu David Hockney oder Leif Treunkler.

CHRISTOPH WIEDEMANN

**Der intime Blick – Bilder von Stille und Nähe**, bis 29. Juni, Schloßmuseum Murnau, Schloßhof 2-5, geöffnet Di.-So. 10-17 Uhr ☎ 0884-476-207